

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-58.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 8.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtkosten. Mt. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Brüssel. — Bezugs-Veränderungen nehmen außerordentlich entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Wg. für 24 Stunden, 30 Wg. für 48 Stunden, 40 Wg. für 72 Stunden, 50 Wg. für 100 Stunden, 60 Wg. für 120 Stunden, 70 Wg. für 144 Stunden, 80 Wg. für 168 Stunden, 90 Wg. für 192 Stunden, 100 Wg. für 216 Stunden, 110 Wg. für 240 Stunden, 120 Wg. für 264 Stunden, 130 Wg. für 288 Stunden, 140 Wg. für 312 Stunden, 150 Wg. für 336 Stunden, 160 Wg. für 360 Stunden, 170 Wg. für 384 Stunden, 180 Wg. für 408 Stunden, 190 Wg. für 432 Stunden, 200 Wg. für 456 Stunden, 210 Wg. für 480 Stunden, 220 Wg. für 504 Stunden, 230 Wg. für 528 Stunden, 240 Wg. für 552 Stunden, 250 Wg. für 576 Stunden, 260 Wg. für 600 Stunden, 270 Wg. für 624 Stunden, 280 Wg. für 648 Stunden, 290 Wg. für 672 Stunden, 300 Wg. für 720 Stunden. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Anger-Konkurrenz: Für die Wiesbadener Ausgabe, 12 Uhr mittags; für die Langgasse-Ausgabe, 10 Uhr mittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Bülow 6202 u. 6203.

Samstag, 6. Oktober 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 510. - 65. Jahrgang.

Der Tagesbericht vom 6. Oktober.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 6. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Kampfgebiete der flandrischen Front verstärkte sich das tagsüber heftige Störungsfeuer am Abend zu einzelnen Trommelfeuern zwischen Voelkapelle und Ghelweelt.

Englische Angriffe erfolgten nicht; vorstehende Erkundungsabteilungen wurden zurückgeworfen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons nahm abends die Artillerietätigkeit an Stärke und Mannigfaltigkeit zu.

Nordöstlich von Reims schickte ein französischer Vorstoß.

Auf beiden Marschfeldern brachen unsere Sturmtruppen bei Malancourt, Vethincourt, Farges, Samogneux und Becanvaug in die feindlichen Stellungen ein und kehrten überall mit Gefangenen zurück.

Stürmische Witterung schränkte die Flieger-tätigkeit ein; fünf Flugzeuge wurden abgeschossen. Leutnant Müller errang den 29. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Mehrfach bekämpften sich die Artillerien lebhafter als sonst.

Westlich des Doiransees wurde der Angriff eines englischen Bataillons durch bulgarische Sicherungen abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Das Ringen bei Ypern.

W. T.-B. Berlin, 5. Okt. An der Flandern-Front suchte am 4. Oktober der Engländer in gewaltigem Großkampf unter Einsatz höchster Kräfte mit allen Mitteln die Entscheidung im Kampfe um die Unterseebootschiffe. Ein großer Teil der englischen Armeen wurde hier gegen einen Bruchteil der deutschen Armeen eingesetzt. Vom frühen Morgen bis späten Abend tobte die erbitterte Schlacht. Hatte die Artillerie vorbereitung der letzten Tage schon alles bisher Dagewesene übertroffen — nach den Feststellungen Churchill vom 3. Oktober sind allein in der letzten Woche in Flandern viermal so viel Granaten verschossen worden als 1916 an der Somme — so war auch die Fortsetzung des Artilleriekampfes während der Schlacht selbst von bisher nie gekannter Stärke.

Im ersten Morgengrauen warf der Gegner gegen die Abzweigung Bahn Boelinge-Staden bis zum Kanal von Hellebelle gewaltige, tief geladene Infanteriemassen englischer, australischer, neuseeländischer, Divisionen und Schotten zum Angriff vor, denen starke Reserven nachtrafen folgten. Alles, was die moderne Kriegstechnik an Angriffsmitteln erfunden und geschaffen hat, begleitete diesen Anprall. Durch unsere wichtigen und kraftvoll geführten Gegenstöße wurde das erbitterte Ringen bis zum äußersten gesteigert. Den ganzen Tag über wogte der Kampf mit unerminderter Stärke hin und her. Unablässig warf der Feind neue Verstärkungen in die Schlacht und versuchte durch rückwärtslosesten Reserven einzufassen die ersten Anfangserfolge zu erweitern. Boelkapelle, Bommeste und Ghelweelt stellten sich bald als Brennpunkte des erbitterten Kampfes heraus. Am späten Abend versuchte abendlich der Gegner, den etwa 1 Kilometer tiefen Einbruch in unsere Abwehrzone zu erweitern. Um 6.30 Uhr abends warf der Engländer gegen die Front unseres Trichterfeldes westlich Raschdenbaels-Beclacere frische Infanteriemassen zum Angriff vor. Desgleichen erfolgte um 7 Uhr abends beiderseits der Chauffee-Heer-Reserve ein neuer Angriff, der von starken und feindlichen Kräften unterstützt wurde. Wiederrum entspann sich ein Ringen höchster Erbitterung, ohne daß es dem Gegner gelang, irgendwelche Vorteile zu erringen. Erst nach 10 Uhr abends flaute die Infanterieschlacht ab. Die weitgesteckten Ziele der Engländer wurden nicht im entferntesten erreicht. In der Abwehrzone unseres Trichterfeldes ist auch dieser neue Vorstoß des Gegners abends unter allerschwersten Verlusten blutig zusammengebrochen. Die Leistung und der Heldentum unserer Truppen, die hier in Flandern in wochenlangem schwerstem Ringen einem vielfach überlegenen Feind gegenüberstanden, der noch vor Jahresfrist die Entscheidung erzwingen will oder muß, ist unvergesslich. Der Versuch englischer Verbände, die weitgesteckten Ziele, die die Entscheidung bringen sollen, abzuschlagen, ist eine bewusste Provokation und nichts weiter als eine Vorsichtsmaßregel, die durch die Erfahrung früherer Beurteilung der Flandernschlachten geboten scheint.

In der Nacht setzte der Feind sein Störungsfeuer auf unsere Linien fort, das sich in den Morgenstunden des 5. Okt. stellenweise wieder verbiß.

Während an der Westfront und in der Gegend St. Quentin nur stellenweise die beiderseitige Artillerietätigkeit lebhafter wurde, erfolgte auf dem Ostufer der Maas bei Einbruch der Dunkelheit nach starker Feuerregung der

ernartete französische Angreif beiderseits der Höhe 344. Mit starken Kräften in etwa 2 Kilometer Breite rannte hier der Feind zum höchsten Male innerhalb drei Tagen vergeblich gegen unsere neu gewonnenen Stellungen an. Jeder Geländegewinn blieb ihm verjagt. Der neue Mißerfolg kostete wieder die Franzosen hohe blutige Verluste und Einbuße von Gefangenen.

Hindenburg à la suite der Oldenburger 91er

W. T.-B. Berlin, 5. Okt. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser an Generalfeldmarschall v. Hindenburg:

Mein lieber Generalfeldmarschall!

Zu dem heutigen Tage, an welchem Sie das 70. Lebensjahr vollenden, spreche ich Ihnen meine wärmsten und herzlichsten Glückwünsche aus. Wöchten Sie mir, der Armee und dem Vaterlande noch viele Jahre in voller Frische und Gesundheit erhalten bleiben! Es ist mein Wunsch, Ihnen, mein lieber Feldmarschall, noch eine persönliche Freude zu bereiten. Ich weiß, daß diese kameradschaftliche Beziehungen Sie mit dem oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 verknüpfen, dessen ausgezeichneten Kommandeur Sie gewesen sind und dessen Ausbildung für den Krieg, die sich jetzt so glänzend bewährt, auch Sie Ihre Kräfte gewidmet haben. Ich stelle Sie daher auch à la suite dieses tapferen Regiments.

Großes Hauptquartier, 2. Oktober 1917.

(Geg.) Wilhelm R.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 5. Okt. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote im Sperrgebiet um England wurden neuerdings

17 000 Bruttoregister-tonnen

versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich drei bewaffnete Dampfer, von denen zwei englischer Nationalität sind, ferner der englische Fischhüter „P. R. 208 Ronald“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Kriegsmaterialtransporter zum Stranden gebracht.

Br. Bergen, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Ein neues Dieselmotorschiff von 6000 Tonnen, das mit Kriegsmaterial nach England nach Arhangelsk unterwegs war, strandete bei Rodb, als es versuchte, einem deutschen Unterseeboot zu entkommen. Das Schiff ist schwer beschädigt, die Ladung mußte gelöscht werden.

Verfenkt.

W. T.-B. Bern, 5. Okt. (Drahtbericht.) Die beiden französischen Diermaster „Madelaine“ (2709 Bruttoregister-tonnen) und „Marque“ (3119 Bruttoregister-tonnen), die am 26. Juli aus einem französischen Hafen ausgefahren waren, werden als von einem deutschen U-Boot versenkt gemeldet.

Br. Rotterdam, 5. Okt. Lloyd's berichten aus Malta, daß der 7020 Tonnen-Dampfer „Montana“ nach dem Auslaufen aus Tunis infolge übermäßiger Beladung sich zur Seite neigte und gesunken ist.

Die Neugestaltung Elsaß-Lothringens.

Br. Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie in parlamentarischen Kreisen nach dem 2. A. bekannt wird, der Reichskanzler wegen den Elsaß-lothringischen Abgeordneten die Frage über die zukünftige politische Gestaltung der Reichslande beantwortet. Die Antwort wird jedoch nicht in der Plenarsitzung des Reichstags, sondern in besonderer Zusammenkunft erfolgen.

Der Krieg gegen Rußland.

Die demokratische Konferenz.

W. T.-B. Petersburg, 5. Okt. (Drahtbericht. Petersburg-Telegraphen-Agentur.) Die demokratische Konferenz beschloß mit 331 gegen 21 Stimmen die Wahl von 305 Mitgliedern des Vorparlaments.

Kerenski genügt ein rein sozialistisches Ministerium.

W. T.-B. Petersburg, 5. Okt. (Drahtbericht. Petersburg-Telegraphen-Agentur.) Während der Besprechung des Bureaus der demokratischen Konferenz erschienen gestern abend Kerenski und wies in einer Rede auf die Gefahren hin, die von einem rein sozialistischen Ministerium für die innere wie für die äußere Politik drohen würden. Er erklärte, daß nur eine Koalitionsregierung das Land retten könnte. Wenn ein anderer Beschluß gefaßt würde, werde er sich ihm unterwerfen, aber seine Entlassung verlange, um die Regierungskrise nicht zu verlängern.

Der Druck der Alliierten auf Rußland.

W. T.-B. Amsterdam, 5. Okt. Einem hiesigen Blatte zufolge meldet die „Times“ aus Odessa: Nach einem Telegramm aus Jassy haben die Regierungen der Entente kräftige Schritte unternommen, um sich von den Absichten der russischen Regierung und der revolutionären Komitees in Petersburg zu überzeugen, ferner um Klarheit zu gewinnen, wie Rußland eigentlich gegenüber den Alliierten steht und welche Maßnahmen es gegen die drohende Demoralisierung

der Armeen zu treffen gedenkt. Die Alliierten sind geneigt, für die Reorganisation und die Neuaufrüstung der russischen Armeen noch schwere Opfer zu bringen, aber nur unter der Bedingung, daß in Zukunft zwischen Rußland und den Alliierten Einheit des Handelns herrscht.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Amerikanischer Druck auf die Neutralen.

W. T.-B. Amsterdam, 5. Okt. Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus London: Die amerikanische Regierung hat angeordnet, daß in Zukunft jedes Schiff, das auf der Ausreise nach einem außerhalb Europas gelegenen Hafen in einem amerikanischen Hafen ankert, sich verpflichten muß, nach den Vereinigten Staaten zurückzufahren, um seine Ladung, wenn sie für ein an die Mittellinie östlich grenzendes neutrales Land bestimmt ist, ungeschädigt zu lassen.

Deutscher Reichstag.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Am Bundesratsitzung: Dr. Helfferich und Dr. Schwander.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 11.16 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst eine

Interpellation der Sozialdemokraten,

die folgendermaßen lautet: „Mit dem Reichskanzler bekannt, daß im Gees von Vorgesehen eine eifrige Agitation zugunsten alldeutscher Politik, und namentlich auch gegen Beschlüsse des Reichstags, getrieben wird? Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um diesem Mißbrauch der Dienstgewalt durch Vorgesehene Einhalt zu tun? Mit dieser Interpellation wird verbunden eine weitere Interpellation der Sozialdemokraten, die lautet: „Mit dem Reichskanzler bekannt, daß von selbstverordnenden Genossenschafts-Bewegungen erlassen worden sind, durch die das Vereins- und Versammlungsrecht einseitig zugunsten alldeutscher Propaganda gehandhabt werden?“

Abg. Landberg (Soz.): In Friedenszeiten ist das Eindringen einer politischen Propaganda in das Gees nicht geduldet worden. Dieser Grundsatze scheint jetzt im Krieg aufgehoben zu sein. Allerdings nicht völlig. Ein Zirkular der Sozialdemokratischen Groß-Verkins an die „Gewerkschaften“ im Westen, ebenso eine Ausschüsse des Abg. Stücken wurden verboten. Der alldeutschen Agitation aber steht man freundlich gegenüber.

Die alldeutschen Bestrebungen werden durch unzählige Kanäle in das Gees geleitet,

und zwar unter herberogender Mitwirkung derselben Behörden, die stets die Notwendigkeit der politischen Unantastbarkeit des Gees betont haben. Man weiß, daß die Vaterlandspartei mit dem schönen Namen eine alldeutsche Gründung ist. Der Alldeutsche Verband, der Wehrverein, der Flottenverein, der Kolonialverein, der Ostmarkenverein, die unabhängigen Ausschüsse für einen deutschen Frieden — es sind immer dieselben Männer, nur die Namen wechseln. (Sehr richtig! links und im Zentrum.) Wähle man nicht, daß der Alldeutsche Verband hinter dieser Parteistellung steht, man würde es an der Annahme merken, die im Namen dieser Partei liegt. Er erinnert an die unangenehme Vergangenheit, die ja vor dem Krieg oft von jener Seite gelebt worden ist, die Gegner der eigenen verstoßenen Idee als Vaterlandsfeinde zu bezeichnen. Sie behaupten, die Alldeutschen hätten allein das Recht zu bestimmen, was deutsch, was vaterländisch ist. Und an der Spitze dieser Partei stehen Männer, die bisher, ich will parlamentarisch bleiben, unter dem Krieg noch nicht zu leiden gehabt haben. (Zustimmung links und im Zentrum.) Ich behaupte nicht, daß die Vaterlandspartei eine Partei von Krieginteressenten ist. Auch sehr viele Idealisten sind auf den Beim dieser Partei getreten. Sie frant, sollen die gebrochenen Opfer nutzlos gewesen sein? Welch merkwürdige Auffassung! Die Opfer sind gebracht worden für die Rettung Deutschlands, und das soll nutzlos sein? Kann man sein Blut für einen edleren Zweck hingeben, als für die Rettung des Landes. Wie lassen uns die Liebe zu Deutschland von niemand nehmen.

Unsere Liebe zu unserem Vaterland geht so weit, daß wir Rußland und England nicht nachjagen wollen, auf die Gefahr hin, Deutschland zu verlieren.

(Beifall links und im Zentrum.) Sie müßten sich darüber klar sein, daß Deutschland, so groß seine Kraft auch ist, ohne Bundesgenossen — so muß die Frage gestellt werden (Sehr richtig links und im Zentrum.) — nicht der ganzen Welt den Frieden diktiert kann. Immer wieder ist der Termin, an dem bestimmte Hoffnungen sich verwirklichen sollten, hinausgeschoben worden. Genau so wie ein zahlungsunfähiger Schuldner einen Waffel wolongiert, den er nicht bezahlen kann. (Große Lurube rechts. Zustimmung links und im Zentrum.) Man spricht von Lebensnotwendigkeiten unserer Völker. Sie bestehen in ganz anderen Dingen, als im Erbeben von Longwy-Briey und von Auland. (Sehr richtig links.) Wenn man die Silberbogen sieht, was Deutschland alles haben müßte, um bestehen zu können, so wundert man sich, daß es uns 45 Jahre so gut

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik.

Bericht über das abgelaufene Schuljahr (1. September 1916 bis 1. September 1917.)

Das 29. Schuljahr, zugleich das 3. Kriegsjahr, legte von Neuem bereites Zeugnis ab für das unermüdete Vorwärtstreben der Anstalt. Welche Bedeutung das Konservatorium im künstlerischen Leben der Stadt Wiesbaden gewonnen hat und welchen Rang es als musikalischer Erziehungsfaktor einnimmt, beweist am besten die Tatsache, daß sich die Schülerzahl — in stetem Wachsen begriffen — auf 540 heben konnte gegen 481 im Vorjahre.

Allgemeine Mitteilungen.

Im Ganzen verlief das Schuljahr in normalen Bahnen. Im Dezember fand ein **Diplom-Examen** statt, dem sich zwei Schülerinnen, die Damen Elisabeth Gängel und Margrit Leue, mit bestem Erfolge unterzogen. Als Prüfungskommissare waren außer den beiden Direktoren die Herren Seheimer Hofrat de Haan, Hofkapellmeister in Darmstadt, und Hofrat Meyer-Oberleben, Direktor des Kgl. Konservatoriums in Würzburg, zugegen.

Für die Violinklasse wurden 2 neue Lehrkräfte gewonnen, die Herren, Adolf Bothe, Mitglied des hiesigen Orchesters, und Fritz Peters, Kgl. Kammermusiker.

Eine Anzahl von Lehrern und Schülern steht noch im Felde als treue Kämpfer für den Bestand des Vaterlandes.

Das Konservatorium beklagt den Tod von 4 talentvollen Schülern, die auf dem Felde der Ehre fielen. Es waren dies aus der Violinklasse: F. Schönfeld, aus der Gesangsklasse der begabte Baritonist F. Lemb, der bei den Aufführungen der Opernklasse im Nebenbühnen-Theater erfolgreich mitgewirkt hatte, weiter R. Kühn und H. Schrödt. Ihr Andenken wird von uns immer in Ehren gehalten werden.

Im Dienste der Allgemeinheit standen die Kräfte des Konservatoriums — Orchester und Solisten — bei den verschiedenartigsten Veranstaltungen.

Die Schüler beteiligten sich an zahlreichen Wohlthätigkeitskonzerten zum Besten der Krieger- und Kriegshilfe, unter anderem bei dem großen „Bunten Abend“ im Saale der Turngesellschaft, bei mehreren Kriegsabenden des Volksbildungsvereins, an Unterhaltungsabenden in hiesigen und auswärtigen Lazaretten, ebenso bei dem großen jährlichen Konzert des Vereins der Klüberhorte.

Anstellung erhielten folgende Schülerinnen der Gesangsklasse: Fräulein Th. Berger als Coloraturfängerin und Soubrette an das Stadttheater in Döbeln, Fräulein G. Maas als 1. Operettenfängerin an das Stadttheater in Elfenach, Fräulein S. Basse als Jugendlich-Dramatische an das Stadttheater in Plauen. Aus der Klavierklasse: Fräulein E. Gängel als Lehrerin für Klavier und Theorie am Konservatorium.

Statistische Mitteilungen.

Die Anstalt, die nunmehr das 29. Jahr ihres Bestehens vollendet, war in dem abgelaufenen Schuljahr von 540 Schülern besucht. Einschließlich Doppelfächern widmeten sich: dem Klavierspiel 378, Violine 86, Cello 7, Laute und Gitarre 14, Gesang 75. — Der Besuch der Nebenfächer war folgender: Musiklehre (Unterklasse) 135, Harmonielehre und Theorie (Mittelklasse) 76, Oberklasse 14, Musikgeschichte 87, Musikdiktat 29, Klavier-Zusammenspiel 35, Pädagogik und Formenlehre 15, Orchesterklasse 28 Schüler.

Wesentliche Aufführungen fanden 19 statt, darunter 2 Konzerte im großen Saale der „Wartburg“, 12 Vorspielabende in den Räumen der Anstalt, 2 Kammermusikaufführungen, und 5 musikwissenschaftliche Vorträge des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Preisling in der Aula der höheren Mädterschule, die regem Interesse begegneten.

Außerdem wurde eine Reihe Prüfungen der Klavier- und Violinklassen durch die Direktoren abgehalten. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden bewilligte in höchst dankenswerter Weise, wie bisher, einige Freistellen.

Das **Lehrerkollegium** der Anstalt besteht zur Zeit aus folgenden Kräften:

Klavier: Herr Direktor Spangenberg, Frau Dr. Martin-Schilowski, Herr Josef Grohmann.
Die Damen: Gulner, Freudenberg, Gängel, Kempter, Langsdorf, Panthel, Reuter, Schweizer, Steinhäuser, Bogt, Zimmer.

Hilfslehrerinnen: Fräulein Drashing, Leibring, Limbarth, Stoy.

Violine: Die Herren: G. Groell, G. Irmer, Stadt. Kapellmeister, F. Nowak, Kgl. Konzertmeister, die Kgl. Kammermusiker F. Peters, F. Seigle, G. Seidler; A. Bothe, Mitgl. d. Stadt. Orch.

Fräulein Herta Krudt, Violinvirtuosin; Fräulein Luise Keiser.

Cello: Herr Kgl. Kammermusiker R. Bachhaus.

Gesang: Frau Fahr-Boraczek; Herr W. Fahr, Großh. Hess. Professor u. Kammerfänger.

Dramatischer Unterricht: Herr Königl. Oberregisseur E. Mebus.

Partienstudium: Herr Großh. Hess. Hofmusikdirektor F. Keiser.

Musikgeschichte: Herr Hofmusikdir. F. Keiser und Herr Gymnasialdirektor Dr. Preisling.

Theorie: Die Herren Direktor Spangenberg und Keiser. Die Damen: Freudenberg, Gängel, Reuter, Zimmer.

Formenlehre, Kontrapunkt, Komposition, Pädagogik, Methodik: Herr Dir. Spangenberg.

Laute und Gitarre: Frau Geh. Rat Dulberg.

Sämtliche andere Orchester-Instrumente werden von Mitgliedern des Königl. und Stadt. Orchesters gelehrt.

Organisation: Anfänger-, Mittel- und Oberklassen, Seminarklasse für Klavier und Violine. Vollständige Ausbildung für Konzert und Oper. Ausbildung von Musiklehrern.

Ausbildung von Gesanglehrern für höhere Schulen. Diplom-Examen nach den Bestimmungen des Preuss. Konservatorien-Verbandes.

Wesentliche Vortrags-Abende, Konzert- und Opern-Aufführungen.

Honorarfreie Nebenfächer: Allgemeine Musiklehre, Theorie, Ensemblespiel, Kammermusik, Orchester, Ensemble- und Chorgesang, Musikdiktat, Musikgeschichte.

Die Herbstferien fallen in diesem Jahre in Anbetracht der Gas- und Kohlenknappheit aus, dafür werden die Weihnachtsferien verlängert werden. Der Unterricht wird also ohne Unterbrechung weitergehen; Anmeldungen können jedergelt erfolgen. 979

Darmstädter Pädagogium.

Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner-, Fähnrichs- und Abiturienten-Examen (auch Damen). Im Schuljahr 1916/17 bestanden 67 Schüler ihre Prüfungen, seit Kriegsbeginn 165 Schüler. F 64

Berlitz-Schule

Alle modernen Sprachen. Einzelunterricht. Zirkel für Anfänger und Vorgeschriftene.

Rheinstr. 32. Tel. 3664.

Goethestube

Hotel Frankfurter Hof, Webergasse 37.

Spezialität: 802

Rheingauer Original-Weine :: Südweine.

Im Festsaal der Turngesellschaft Wiesbaden

Schwabacher Strasse 8

Sonntag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr:

Sensationelles Gastspiel

des einzig und ältesten deutschen Zauberkünstlers

Bellachini!

Neu, fast aus Unmöglichem grenzende Vorführungen der modernen und indischen Magie, Enthüllungen über die neuesten Tricks der sogenannten Spiritisten usw.

Mitwirkung von Leonie Bellachini, orientalische Künste

Im Reiche der Schatten.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf in der Hof-Musikalienhandl. H. Wolf, Wilhelmstr. 16 u. an der Abendkasse. Sperrplatz numer. 2 Mk., 1. Pl. 1.50, 2. Pl. 1.— Mk. Galerie nur an der Abendkasse 50 Pf. Nachm. 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr, Schüler-Vorstellung. Billets nur am Saaleingang. 1. Pl. 80, 2. Pl. 40, 3. Pl. 20 Pf. Erwachsene doppelt. Preis. Abends haben Kinder keinen Zutritt.

Soeben erschienen: „Die neue Atomkur“

Arterien-Gymnastik

Ihre Anwendung und Wirkung. Von Sanitätsrat Dr. med. Pick. Dieses Buch bringt eine neue, überaus wichtige Heilmethode für alle, die an Arterienverkalkung, Nervosität, geistiger Uebermüdung, Gedächtnisschwäche, Alterserscheinungen usw. leiden. Mit Abbildg. Besonders wertvoll sind auch die Ratschläge zur Vorbeugung obiger Krankheiten. Gegen Einsendung von 2.— (Nachh. 2,30) franko durch Verlag Leipzig, Charlottenburg 1-W, Schloßbach 16. F132



Es gibt nur einen Erfolg: den E n d erfolg!

Die siebente Kriegsleihe soll ihn besiegeln. Nur nicht nachlassen, nicht müde werden in letzter Stunde! — Keinem deutschen Krieger wird es einfallen, plötzlich im entscheidenden Sturmangriff zurückzubleiben. Ebenso wenig darf jetzt zu Hause auch nur ein einziger mit seinem Gelde fehlen. Mit der siebenten Kriegsleihe muß der Sieg im Wirtschaftskampf ersochten werden! Dann ist der Krieg gewonnen!

Darum zeichne!



Herrn- u. Jünglings-Kleidung
für Herbst und Winter, sofort lieferbar.
Maßanfertigung auch b. Einsendung der Stoffe.
Uniformen aller Waffengattungen.
Wasserdichte Feldkleidung aller Art.
Werkstätte für Änderungen und Reparaturen.



Gebrüder Dörner,
Bekanntes Spezialgeschäft Mauritiusstrasse 4.
Teleph. 671. Sonntags von 11^{1/2} bis 1 Uhr geöffnet.

Wer ist Labero?

Das Leben von Kastanien im Nebengrund und Plattenpfad ist bei Strafe verboten. Die Pächter.

Königliches Theater.
Berühmte Nacht
Orchesterleiter, 1. Rang, Parkett, Parterre u. 2. Rang abzugeben im Reisebüro
Born & Schottensels,
Haffauer Hof. — Telefon 680.

Haushaltungsschule für Dienknoten
Dobbeimer Str. 3. Tel. 575.
nimmt noch einige Gäste zum Mittagstisch an. Preis 1.50.
Anmeldung erbeten. F663

Batterien — Lampen
empfiehlt billigt
E. Beder, Uhrmacher,
Dobbeimer — Fernruf 1497.

Rasier-Crème
— sehr gut schäumend —
Kästner & Jacobi, Taunusstr. 4.

Salmiak
hochwertig, sowie
Erregersalz
für galban. Elemente
noch billigt 907
Drogerie Mebus, Taunusstraße 25.

Militär
ihre Gesuche, Eingaben, Nekam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Wäro Gullich, Wiesbaden, Rheinstraße 60. Glanz. Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterhüßg. u. Nechtöchen.)

Zauberei-Siebhaber
erlernen in 4 Stunden
25 effektivste Tisch- und Gesellschafts.-Kunststücke ohne Apparate.
Alles näher persönlich. Off. unter O. 339 an Tagbl.-Verl.

Holz wird gespalten
von Kriegsbedürfnis. Off. u. 3. 206 an die Taubst.-Anstalt, Bismarckstr.
Wer ist Labero?

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 7. Oktober (18. u. Trin.).

Evangelische Kirche.

Wartkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Defan Videl. 10 Uhr: Fr. Schäfer (zum Beginn des Konfirmanden-Unterrichts). Abendmahl. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Engl. Kirche). Pfarrer Schäfer. 5 Uhr: Fr. Sedemann.

Bergkirche. 10 Uhr: Pfarrer Diehl. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Fr. Grein. 5 Uhr: Pfarrer Grein. Trauen u. Trauungen: Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Fr. Grein.

Ringkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer D. Schloffer (zum Beginn des Konfirmanden-Unterrichts). Abendmahl. Kinder-Gottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer D. Schloffer. 5 Uhr: Pfarrer Diehl.

Lutherkirche. 10 Uhr: Fr. Schumann (zum Beginn des Konfirmanden-Unterrichts). Abendmahl. Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Geh. Konfirmandat Dr. Eibach. 5 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.

Gottesdienst für Schwerhörige. Nachmittags 3.15 Uhr, in der Sakristei der Ringkirche. Fr. D. Schloffer.

Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Helb.

Katholische Kirche.

Sancti-Kirch. Heil. Messen: 5.30, 6 u. 7 Uhr. Amt 8 Uhr. Kindergottesdienst 9 Uhr. Hochamt

10 Uhr. Letzte heil. Messe 11.30 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr: Rosenkranzandacht. Abends 6 Uhr: Muttergottesandacht mit Predigt. Wochentags heil. Messen 6, 6.45, 7.10 u. 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmessen. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6 Uhr: Rosenkranzandacht. Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 5.30 Uhr an; Samstag, nachmittags 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, Kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten Zeit.

Maria-Hilfkirche. Heil. Messen 8.30 u. 8 Uhr. Kindergottesdienst 9 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Rosenkranz - Andacht. 6 Uhr: Predigt und Andacht (Thema der Predigten an den Sonntagabenden im Oktober: Christentum und Kirche). Wochentags heil. Messen 6.30, 7.15 u. 9.15 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ist Rosenkranz-Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 8 Uhr an, Freitag, abends nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag, 6.30 Uhr: Salbe mit Segen.

Dreifaltigkeitskirche. 6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Zweite heil. Messe. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Hochamt. Nachmittags 2.15 Uhr: Rosenkranzandacht; abends 8 Uhr: Predigt und Muttergottes-Andacht (mit Gesang des Kirchenchors). Wochentags heil. Messen 6.30, 7 u. 8 Uhr. Mittwoch u. Samstag, 7 Uhr: Schulmesse. Montag, Mittwoch, Freitag, abends 8 Uhr: Rosenkranz-Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag, früh von 6 Uhr an, Samstag, 5 bis 7 und von 8 Uhr an.

Alt-katholische Kirche. Schwalbacher Str. 60. Vorm. 10.15 Uhr: Amt mit Predigt. Pfarrer Eder.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 85. Vorm. 9.30 Uhr: Vorgesangsgottesdienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evangel.-luther. Kirche in Preußen angehörig), Englische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde. In der Krypta der altkathol. Kirche, Eingang Schwalbacher Str. Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Eilmüller.

Methodisten-Gemeinde, Ede Dogheimer- u. Dreieinigkeitsstraße (Nummer 10). Vorm. 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pred. Wölfler.

Sionskapelle (Baptistengemeinde), Adlerstraße 19. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt u. Erntedankfest. Prediger Urban. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Dramenstr. 54, S. 3. Nachm. 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Mittwoch, den 10. d. Mtz., abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Deutschkathol. (freirelig.) Gemeinde. Vorm. 10 Uhr, im Bürgerlaube des Rathauses: Erbauung von Prediger Tschirn. Thema: Dr. Martin Luther und sein Werk. Lied: 241.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 30/31. K 91

Dankfagung.

Allen denen, die an dem mich so unerwartet betroffenen Verluste meiner unvergesslichen Frau und über alles treubeforgten Mutter unserer gedachten, Herrn Pfarrer D. Schloffer für die liebevollen, nie vergessenden, tröstenden Worte am Grab, den Beamtinnen und Beamten der Allgemeinen Ortskrankenkasse unseren herzlichsten Dank!

Otto Weiland u. Kinder, (zurs. beurl.), Rooststr. 8.

Sie war unser Sonnenschein und unser Glück! — Du herzengute Frau und gute Mutter, vergessen werden wir dich nie!

Heute mittag entschlief sanft nach schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

der Korrektor des Mainzer Journals

Felix Stromowski

Im Namen der Hinterbliebenen:

Clara Stromowska.

Wiesbaden, Mainz, Jffezheim, Danzig, den 5. Oktober 1917. (Gr. Burgstraße 3).

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des St. Hildegardis-Krankenhauses Mainz, das Seelenamt Dienstag früh 7 Uhr, in der Kirche von St. Quintin, Mainz statt.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute nacht entschlief sanft im 80. Lebensjahre unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter,

Frau Auguste Scheffel Wwe., geb. Jäger.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Wiesbaden - Sennenberg, Bingerstrasse 1.

Beisetzung: Montag, den 8. Oktober, 11 Uhr vormittags, von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhofe.

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten. 999

Statt besonderer Meldung.

Am 27. September starb mein über alles geliebter Mann, unser geliebter, lieber Vater, der

Landwirt u. Leutnant der Ld.-Feld-Art.

Hermann Baum

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

den Heldentod.

Im Namen aller Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz:

Gertrud Baum, geb. Nagel.

Gertrud, Elisabeth, Liselotte, Lilli, Karl-Hermann, als Kinder.

Halle-Trotha, am 3. Oktober 1917. 996

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elise Ruß

geb. Goh

infolge eines Schlaganfalls, welcher sie bei einem Besuch in Gelsenheim a. Rh. erlitt, im 79. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Familie Carl Ruß. Familie Wilhelm Clasen. Familie Ferdinand Dornauf. Familie Otto Philipps. Henriette Ruß.

Wiesbaden, Bülowstr. 15, Geisenheim a. Rh., Winkler Str. 57, 4. Oktober 1917.

Die Ueberführung findet am 8. Oktober, 11 1/2 Uhr vormittags, nach dem Südfriedhof statt, darauf Einäscherung in aller Stille. Kranz- und Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.

Die Trauerfeier der verstorbenen

Frau Hauptmann Schloifer

findet Sonntag, 11 1/2 Uhr, in der Halle alter Friedhof, Platter Strasse, statt. 1001

Dankfagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer guten, treubeforgten Mutter so zahlreich bewiesene Teilnahme, sprechen wir auf diesem Wege allen unsern aufrichtigen Dank aus. Insbesondere denen, die unserer unbefruchteten Mutter in ihren letzten Tagen so liebevoll zur Seite standen, sowie Herrn Pfarrer Diehl für seine trostreiche Grabrede.

Die Hinterbliebenen: August Gund und Kinder.

Dankfagung.

Hiermit sagen wir Allen für die herzliche, wohlthuende Teilnahme an dem durch das Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter

India

uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden, besonders Herrn Pfarrer D. Schloffer für die trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Heinrich Neuzerling, Magistrats-Sekretär. Wilhelmine Neuzerling, geb. Goh. Gertrud Neuzerling.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1917.